

# Pressemitteilung

---

## Europäisches Parlament billigt eFTI-Verordnung

### Digitalisierung von Frachtbeförderungsinformationen nimmt Fahrt auf

**Berlin, 9. Juli 2020. Der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik begrüßt die Zustimmung des Europäischen Parlaments zur Verordnung über elektronische Frachtbeförderungsinformationen (eFTI). Dies ist ein entscheidender Schritt zur weiteren Digitalisierung von Dokumentationsprozessen in der Logistik, von dem auch die Kontrollbehörden in Europa profitieren werden.**

Bei grenzüberschreitenden Beförderungen in der EU erfolgt der Informations- und Datenaustausch noch größtenteils mit Papierdokumenten. Bis heute fehlen vor allem den nationalen Überwachungsbehörden die technischen Möglichkeiten für die Kontrolle gesetzlich vorgeschriebener Beförderungsdokumente in elektronischer Form. Eine weitere Hürde ist die Vielzahl inkompatibler IT-Systeme zur elektronischen Datenübermittlung zwischen Unternehmen und Behörden.

Die Europäische Kommission hat mit ihrem vom Parlament jetzt angenommenen Verordnungsvorschlag einen verbindlichen Rahmen geschaffen, an dem sich künftig die öffentliche Hand wie auch die Logistikbranche orientieren kann. Für die Weiterentwicklung des Datenmodells sowie der Prozessgestaltung, die in weiteren EU-Rechtsakten münden soll, ist das Digitale Transport- und Logistikforum (DTLF) der Kommission zuständig, in das neben den Interessen der Mitgliedstaaten der EU auch die Expertise des DSLV einfließt. Als Ergebnis soll eine Datenplattform entstehen, deren Nutzung für die zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten obligatorisch sein wird. Gleichzeitig erwartet die Kommission eine breite Akzeptanz der Wirtschaft.

„Das Engagement des DSLV im DTLF ist sehr wichtig, da hier die Weichen für die zukünftige Datenkommunikation deutscher Speditionen und Logistikunternehmen mit den zuständigen Behörden in der EU gestellt werden. Dadurch werden nicht nur Zeit und Kosten in der Wirtschaft gespart, auch die öffentliche Hand wird effizienter arbeiten können“, unterstreicht Frank Huster, Hauptgeschäftsführer des DSLV. „Entscheidend ist, dass bestehende IT-Systeme der Unternehmen von Anbeginn in die Plattform-Lösung integriert

#### Pressekontakt:

Markus Wolters  
Referent Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 30 40 50 228-12  
Telefax: +49 (0) 30 40 50 228-88  
E-Mail: [MWolters@dslv.spediteure.de](mailto:MWolters@dslv.spediteure.de)

[www.dslv.org](http://www.dslv.org)  
[twitter.com/DSLVL\\_Berlin](https://twitter.com/DSLVL_Berlin)

werden, damit nicht am Ende gerade die digitalen Vorreiter der Branche bestraft werden, die früh in eigene Systeme investiert haben.“

Vorgesehen ist, dass die Verordnung ab dem Jahr 2025 in allen Mitgliedstaaten umgesetzt werden kann.

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLVL durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden deutschen Speditions- und Logistikbetriebe, die mit insgesamt 605.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von über 110 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind. Die Mitgliederstruktur des DSLVL reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über größere, inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten. Der DSLVL ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.